

...WEIL
WIR HIER
ZU HAUSE
SIND!

rga
125
Jahre

40

„Ich möchte mich immer auf dem Laufenden halten. Der RGA ist eine sehr gute Tageszeitung und informiert mich fundiert über die aktuellen regionalen und überregionalen Geschehnisse. Für mich ist der sehr gute Regionalteil wichtig, insbesondere die Berichterstattung über den Lokalsport. Der Bezug zu meiner Heimatstadt Remscheid und zum Bergischen Land ist mir ebenfalls sehr bedeutend.“



Lena Henning
Rollkünstlerin des RTV,
Remscheid Sportlerin des Jahres 2013

Das Erfolgsrezept des RGA: tief verwurzelt und glaubwürdig

INTERVIEW Michael und Bernhard Boll über die Bedeutung und die Anforderungen des Remscheider General-Anzeigers.

Das Gespräch führte Axel Richter

Herr Bernhard und Herr Michael Boll, was wünscht man einem 125-Jährigen zum Geburtstag?

Bernhard Boll: Wir wünschen dem RGA weiterhin viele Leserinnen und Leser, damit wir viel bewirken können. Gemeinsam wollen wir Remscheid und die Region nach vorne bringen.

125 Jahre nach seiner Gründung berichtet der Remscheider General-Anzeiger so umfangreich und detailliert wie nie zuvor. Die Bedeutung des Lokalen wächst. Warum?

Michael Boll: Die Leser erwarten zu Recht von der führenden Lokalzeitung, dass sie umfassend und kompetent über das lokale Geschehen berichtet. Dort haben wir als Lokalzeitung auch unser Alleinstellungsmerkmal: Weder die Tagesschau noch der WDR oder Google und Facebook haben so wie wir eine Vielzahl qualifizierter Journalisten vor Ort, die die lokalen Nachrichten für die Leser umfassend sammeln, nach Relevanz gewichten und bewerten können.

Bernhard Boll: Darüber hinaus haben wir dem Leserinteresse entsprechend in den letzten Jahren die Berichterstattung über das Umland konsequent ausgebaut. Die Menschen werden immer mobiler und pendeln für Arbeit, Freizeit und Einkaufen zunehmend in die Nachbarstädte. Die Remscheider Leser sind zum Beispiel sehr stark an Wuppertal interessiert, auch an Wermelskirchen. Durch die täglichen Rhein-Wupper- und Wermelskirchen-Seiten tragen wir diesem Interesse Rechnung.

Sie beide sind im Bergischen Land fest verwurzelt und beziehen klar Position für die Eigenständigkeit der drei bergischen Großstädte. Wie sehen Sie die Zukunft Remscheids?

Michael Boll: Remscheid steht vor großen Herausforderungen: Strukturwandel im Arbeitsleben, demografischer Wandel und Haushaltskonsolidierung seien hier genannt. Auf der anderen Seite kann Remscheid mit vielen Stärken punkten: Viele gut aufgestellte und weltweit vernetzte Industrieunternehmen mit bestens ausgebildeten Fachkräften sind hier ansässig. Ein Fokus von Politik und Verwaltung sollte darauf liegen, alles dafür zu tun, diese Unternehmen mit ihren



Im Gespräch mit Lokalchef Axel Richter (r.) zeigten sich die Verleger Michael und Bernhard Boll (v. l.) überzeugt davon, dass die Lokalzeitungen eine gute Zukunft haben. Vorausgesetzt, das Leserinteresse steht immer im Mittelpunkt.
Foto: Uli Preuss

■ ZU DEN PERSONEN

VERLEGER Bernhard Boll (67) und Michael Boll (37) sind seit Dezember 2011 Verleger und Herausgeber des Remscheider General-Anzeigers.

BERNHARD BOLL Er ist nach dem Studium der Rechtswissenschaften seit 1975 Verleger und Herausgeber des Solinger Tageblattes. Seit 1984 ist er Mitglied des Vorstands des Zeitungsverlegerverbandes NRW, von 1990 bis 2002 war er dessen Vorsitzender. Von 2006 bis 2013 Aufsichtsrat der dpa. Zudem Mitglied der Vollversammlung der IHK sowie des DIHK-

Ausschusses für Kommunikation und Medien. Er ist Ehrenbürger der Bergischen Universität.

MICHAEL BOLL Volljurist und Wirtschaftsjurist (Universität Bayreuth), ist seit 2007 ebenfalls Verleger des Solinger Tageblattes und ehrenamtlich unter anderem als stellvertretender Beiratsvorsitzender der Initiative Junge Leser sowie in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes der deutschen Zeitungsverleger aktiv.

Arbeitsplätzen in Remscheid zu halten. Gleichzeitig bieten die Stadt und die Umgebung tolle Natur und viele interessante Anlaufpunkte für Tagestouristen wie die Altstadt von Lennep. Mit dem DOC wird wahrscheinlich ein weiterer Anlaufpunkt dazu kommen. Diese Stärken gilt es noch besser zu verkaufen. Dann hat Remscheid eine gute Zukunft.

Die Stadt steht vor großen Entscheidungen: In Lennep soll ein Designer Outlet Center gebaut werden, die Innenstadt muss umgebaut werden. Zugleich muss der Haushaltsausgleich

geschafft werden, um endlich die Schulden tilgen zu können. Welche Aufgabe fällt dem RGA in dieser Situation zu?

Bernhard Boll: Die Aufgabe des RGA in dieser Situation ist es, alle für die anstehenden Entscheidungen wichtigen Fakten darzustellen und die teilweise widerstreitenden Interessen und Meinungen aller Betroffenen fair und transparent abzubilden. Mit seiner hohen Reichweite ist der RGA das ideale Forum für diese Diskussionen. Es ist eben ein enormer Unterschied, ob 30 Bürger eine Debatte als Gäste in der Ratsitzung verfolgen oder ob die ausgetauschten Standpunkte

durch einen Zeitungsartikel 70 000 Leser erreichen. Darüber hinaus regen wir die Meinungsbildung der Leser auch durch qualifizierte Kommentare unserer Redakteure zu den wichtigen Themen an.

Michael Boll: Wie sollte das eigentlich gelingen, wenn es keine engagierte Zeitung gäbe?

Kann und soll die Tageszeitung Motor der Entwicklung sein?

Michael Boll: Auf breiter Front würde das die Aufgabe einer Tageszeitung etwas überhöhen. Aber natürlich wollen wir bei wichtigen Themen – vor allem auch bei Missständen – durch ein publizistisches „Dranbleiben“ die Dinge im Sinne einer positiven Stadtentwicklung befördern. **Bernhard Boll:** Weil wir Verleger hier im Bergischen Städtedreieck persönlich zu Hause sind, ist uns das ein echtes Anliegen.

Der RGA beschränkt sich seit vielen Jahren nicht auf die Rolle des Chronisten, sondern engagiert sich für eine positive Entwicklung in Remscheid, Wermelskirchen, Hückeswagen und Radevormwald. Sei es die Uni-Vortragsreihe, seien es der Schulpreis, der Blutspendemarathon oder die Benefizaktion „Helft uns helfen“: Welches Projekt ist Ihnen besonders wichtig?

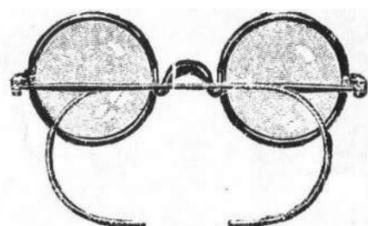
Bernhard Boll: Alle angesprochenen Projekte liegen uns sehr am Herzen. Als Zeitung können wir wichtigen Anliegen entscheidenden Rückenwind verschaffen.

Die Medienwelt unterliegt einem ständigen Wandel. Experten sagen: Die Zukunft der lokalen Tageszeitung liegt online. Stimmen Sie zu?

Bernhard Boll: Obwohl das Internet bereits seit vielen Jahren ein Massenmedium ist, lesen in Deutschland immer noch täglich 63 Prozent der Menschen eine gedruckte Zeitung, darunter immerhin 40 Prozent der 14- bis 29-Jährigen. Ich finde, das ist ein sehr beachtlicher Wert für ein Medium, das von vielen gerne „tot geredet“ wird. Deshalb bin ich auch davon überzeugt, dass es noch lange gedruckte Zeitungen geben wird.

Michael Boll: Richtig ist aber auch, dass es einen zunehmenden Wandel in der Mediennutzung gibt. Medien werden verstärkt digital und mobil genutzt. Letzteres galt übrigens für gedruckte Zeitungen schon immer. Denken Sie nur an den Pendler, der morgens erst zu Hause, dann in der Bahn und schließlich in der Arbeitspause seine Zeitung liest. Insofern hinkt das Internet in dieser Hinsicht dem Gedruckten sogar deutlich hinterher.

» Fortsetzung auf Seite 41



Ein praktisches Geschenk, das Freude bereitet, ist eine
moderne Brille
vom Fachmann angepaßt.

OPTIK • UHREN • SCHMUCK
Bernd Lammert
BAHNHOFSTR. 8 • HÜCKESWAGEN • TEL.: 02192/2310



Horst Schlüter

seit über 40 Jahren

Ihr KFZ - Meisterbetrieb

- Unfallschäden
- Klima-Service
- An- und Verkauf

Lüttringhauser Str. 103
RS-Lüttringhausen
0 21 91 - 6 54 74



neon + werbetchnik
greuling

Haddenbacher Str. 56 • 42855 Remscheid
Telefon: 0 2191/ 29 10 41
www.greuling-werbetchnik.de

Norbert Monhof GmbH
- Antriebstechnik -

Reparatur- Schnelldienst
Elektromotoren, Getriebe,
Pumpen, Gebläse,
Servoantriebe

24 Std.- Service

Abholung und Lieferung
kostenfrei!

Engineering /
Projektierung / Vertrieb
Schaltschrankbau,
Frequenzrichter,
Antriebstechnik

Auswuchtzentrum:
Lohnauswuchten

Tel.: 02191/ 5 62 66-0
Fax: 02191/ 5 14 22



Ritterstr. 5 • 42899 Remscheid

www.monhofgmbh.de • info@monhofgmbh.de

Der RGA trägt dem zunehmenden Medienwandel Rechnung. 1996 gehörte der RGA zu den ältesten deutschen Lokalzeitungen im Internet. Später kamen E-Paper-Ausgaben für Tablets und Smartphones dazu. Unsere Onlinepräsenz, die regelmäßig 100 000 User erreicht, bauen wir ständig aus. Aktuell arbeiten wir unter anderem an der besseren mobilen Darstellung der Inhalte, zum Beispiel auf Smartphones.

Wie wird sich die Tageszeitung dort behaupten?

Michael Boll: Technik und Verpackung sind wichtig, letztlich kommt es aber auf die Inhalte an. Wenn wir dort unsere gewohnten Stärken – zuverlässige Nachrichten und Hintergründe insbesondere über das lokale Geschehen – mit den zusätzlichen Möglichkeiten des Internets kombinieren, haben wir gute Chancen, auch in der digitalen Welt zu den relevanten Anlaufstellen zu gehören. Das Internet hat gegenüber der gedruckten Zeitung zum Beispiel die Vorteile der größeren Schnelligkeit und der Abbildbarkeit von multimedialen Inhalten. Diese nutzen wir schon heute, werden sie mit Sicherheit aber auch noch ausbauen.

Bernhard Boll: Eines muss man aber auch sagen: Bei den Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen weltweit setzt sich zunehmend die Gewissheit durch, dass sich gute journalistische Inhalte im Internet auf Dauer nur finanzieren lassen, wenn neben der Werbung über die Leser eine zweite Erlössäule dazukommt, z.B. in Form von digitalen Abonnements. Auch an diesem Thema arbeiten wir derzeit.

Ob als gedrucktes Exemplar, E-Paper oder im Internet: Was macht eine richtig gute lokale Tageszeitung aus?

Michael Boll: Eine gute Lokalzeitung muss immer die Bindung zu ihren Lesern hochhalten, darf niemals abgehoben sein. Allein das Leserinteresse muss im Mittelpunkt stehen bei der Auswahl und Gewichtung von Nachrichten und Themen. Wenn eine Zeitung ihren Lesern täglich das Gefühl gibt, relevante Informationen oder Einsichten bekommen zu haben, werden sie nicht auf sie verzichten wollen – weder gedruckt noch digital.

Bernhard Boll: Einmal am Tag im Meer der allzu vielen, oft nur subjektiven Infoschnipsel eine seriöse Tatsachenübersicht und Einordnung! Das leistet nur eine gute Zeitung.

Sind Sie mit dem Ergebnis immer zufrieden?

Michael Boll: Natürlich gibt es immer Dinge, die man besser machen kann. Es wäre vermessen zu behaupten, dies würde für den RGA nicht gelten. Zeitung wird unter hohem Zeitdruck gemacht. Dass da Fehler passieren, ist leider nicht völlig auszuschließen. Das Wichtigste ist aber zu wissen, dass beim RGA ein hoch enga-



giertes Team von kompetenten Journalisten arbeitet, das sich jeden Tag große Mühe gibt, die bestmögliche Zeitung für Remscheid und das Bergische Land zu machen.

Das heißt, Sie ärgern sich am Frühstückstisch auch schon mal über das eigene Blatt?

Michael Boll: Ja, das kommt auch schon mal vor. Zum Beispiel wegen eines besonders ärgerlichen Grammatikfehlers in der Überschrift eines Textes.

Was macht die Stärke des RGA aus?

Bernhard Boll: Tiefe lokale Verwurzelung, Glaubwürdigkeit und Relevanz – vor allem in der lokalen Berichterstattung.

Die Tageszeitung von heute soll nicht mehr nur Nachrichten vermitteln. Sie soll Marktplatz für Ideen sein und den gesellschaftlichen Diskurs sowohl im Internet als auch in Social Media und Print moderieren. Welche Anforderungen stellt das an den Journalismus von morgen?

Michael Boll: Ich glaube, dass sich an den grundsätzlichen Regeln des Journalismus, wie sie zum Beispiel im deutschen Presskodex definiert sind, gar nichts ändern wird. Im Gegenteil, diese Werte werden sogar noch wichtiger werden, weil sie auch im Internet ein Unterscheidungsmerkmal für klassische Medien gegenüber der Fülle beispielsweise semiprofessioneller Blogs und Nachrichtenwebsites darstellt. Dennoch wird sich das Berufsbild von Journalisten verändern. Es wird weniger Spezialisten als früher geben, zum Beispiel weniger Unterscheidung nach Reporter/Fotograf oder Printredakteur/Onliner. Technisches Know-How und umfassende digitale Vernetzung gewinnen an Bedeutung.

Und die Journalisten dürfen nie bang sein, wie der Tüpitte seit 125 Jahren fordert. Wie wichtig ist Ihnen als Verleger

die Aufgabe der Kritik und Kontrolle?

Bernhard Boll: Sehr wichtig. In einer freien, demokratischen Gesellschaft fällt den Medien die Aufgabe zu, das Handeln von Politik und Verwaltung für die Bürger transparent zu machen und auch zu kontrollieren. Es ist kein Zufall, dass es bei der Errichtung totalitärer Regime immer zu den ersten Amtshandlungen gehört, die freien Medien auszuschalten oder unter Kontrolle zu bringen. Demokratie ohne freie Presse ist undenkbar. Das hat das Bundesverfassungsgericht immer wieder betont.

Michael Boll: Niemand kann in einer Gesellschaft leben wollen, in der die Informationsübermittlung ausschließlich von staatsnahen öffentlich-rechtlichen Medien und den Algorithmen übermächtiger Suchmaschinenkonzerne abhängig ist. Es ist aber auch klar, dass die Kontrollfunktion verantwortungsvoll ausgeübt werden muss. Mit einer übertriebenen „Skandalisierung“ ist keinem gedient.

Der RGA hat Diktatur, Zensur, Krieg und Zerstörung erlebt. Heute gibt es erneuten Anlass, Extremismus zu bekämpfen. Für welche Form der Auseinandersetzung stehen Sie?

Bernhard Boll: Wie sich auch aus unseren publizistischen Grundsätzen ergibt, stellt sich der RGA konsequent gegen jede Form von politischem Extremismus – egal, ob von links oder rechts oder religiös motiviert. Da halten wir es ganz mit den Müttern und Vätern des Grundgesetzes: Keine Freiheit für die Feinde der Freiheit! Leider ist das Thema mit vielen Facetten wieder aktuell. Hier wollen wir mit publizistischer Aufklärung und entschiedenem Engagement dazu beitragen, dass mögliche Gefahren für die freiheitlich-demokratische Grundordnung rechtzeitig gebannt werden.



Auch um die Tageszeitung als Marktplatz für Ideen ging es beim Gedankenaustausch von Michael Boll, Bernhard Boll und Axel Richter (v. li.). Das Berufsbild des Journalisten ändert sich zunehmend. Fotos (5): Uli Preuss



Lassen Sie sich einfach inspirieren ...

In absoluter Wohlfühl-Atmosphäre bietet Ihnen die „BelEtage“ ein Shopping-Erlebnis der besonderen Art mitten im Herzen der Remscheider City.

Direkt vor dem Café Sahnetörtchen gelegen, präsentieren wir in einer einzigartigen Location (1. Etage) neue Damen-Mode von XS bis XXL, Schmuck, Gürtel und Handtaschen sowie individuelle Wohnaccessoires für Ihren eigenen Lifestyle.

BelEtage - Mode & mehr

Scharffstraße 3 • 42853 Remscheid • 02191 / 5891214
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 18 Uhr • Samstag: 10 - 15 Uhr
www.scharffstrasse3.de

10€ MODEGUTSCHEIN

Einlösen bei einem Einkauf ab 50€ bis zum 30.11.2014. Bitte Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorlegen! Ausgenommen sind Artikel der Marke FALKE. Nicht gültig in Verbindung mit anderen Rabatt-Aktionen. Nur ein Gutschein pro Einkauf einlösbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU

125 JAHRE RGA

VON IHREM STENNMANN'S IMMOBILIEN-TEAM AUS RADEVORMWALD!

☎ 02195-92775-11
www.stennmanns.de

Stennmann's
IMMOBILIENVERMITTLUNG



Das wird meiner!

Gebraucht. Gesucht. Gekauft.
Ihr junger Gebrauchter von Mercedes-Benz.



Hat von allen Seiten nur gute.

Die jungen Gebrauchten der A-Klasse.

So gut wie neu und preislich mehr als verlockend: Gepflegte Jahreswagen und andere junge Gebrauchte der A-Klasse warten auf Sie. Steigen Sie jetzt ein – kommen Sie zur Probefahrt!



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Fahrzeug-Engels GmbH, Wermelskirchen,
Neuenhöhe 33, Tel.: 02196-4043,
www.engels.mercedes-benz.de,
E-Mail: ingo.engels@vp.mercedes-benz.de